

# Fachbeitrag Erholung und Tourismus für die Fortschreibung des RROP Großraum Braunschweig

**Workshop  
am 20.11.2014 in Braunschweig**



Zweckverband  
Großraum  
Braunschweig

**pu** Planungsgruppe  
Umwelt



**TOURISMUS- UND REGIONALBERATUNG**  
Berlin ■ Hannover ■ Eisenach

# Das Projektteam

## BTE

- eines der führenden Unternehmen in der Tourismus- und Regionalberatung
- erfahren in der Bearbeitung regional-planerischer Fragestellungen

## Planungsgruppe Umwelt

- breites Leistungsspektrum im Bereich Umwelt- und Landschaftsplanung
  - Modellprojekt zur Überarbeitung der Planzeichen (2011) und seiner Anwendung in den Landkreisen der REK Weserbergland + LK Hildesheim
- **langjährige Kooperation im interdisziplinären Team, kurze Wege**
  - **vertraut mit der Region**
    - Masterplan Fahrradtourismus, Freiraumentwicklungskonzept, Fachbeitrag Tourismus zum ROV "ErlebnisWelt Allerpark" usw.



# Das Projektteam



Dipl.-Ing.  
**Dietrich Kraetzschmer**



Dipl.-Ing.  
**Ulrike Franke**



Dipl.-Geogr.  
**Martina Laske**



M.Sc. Umweltplanung  
**Anja Prochnow**



Dipl.-Ing.  
**Elisa Stiebitz**

# Hintergrund und Ziele des Projekts

- **Überarbeitung und Aktualisierung der Festlegungen im Funktionsbereich Erholung und Tourismus für die Fortschreibung des RROP**
  - planerisches „Timelag“ aufarbeiten:  
Festlegungen im RROP 2008 (basierend auf RROP 1995 und FREK 2005)  
- aktueller Entwicklungsstand
  - Veränderungen seit 2008 (z. B. neue Infrastrukturen und Angebote, Wegfall von Standorten), Einbindung von konkreten Planungen
  - veränderte Anforderungen
- **Anwendung der im Modellprojekt erarbeiteten Kriterien**
- **mehr Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Festlegungen  
-> höhere Akzeptanz**
- **erhöhte Wirksamkeit und Steuerungswirkung der Festlegungen**

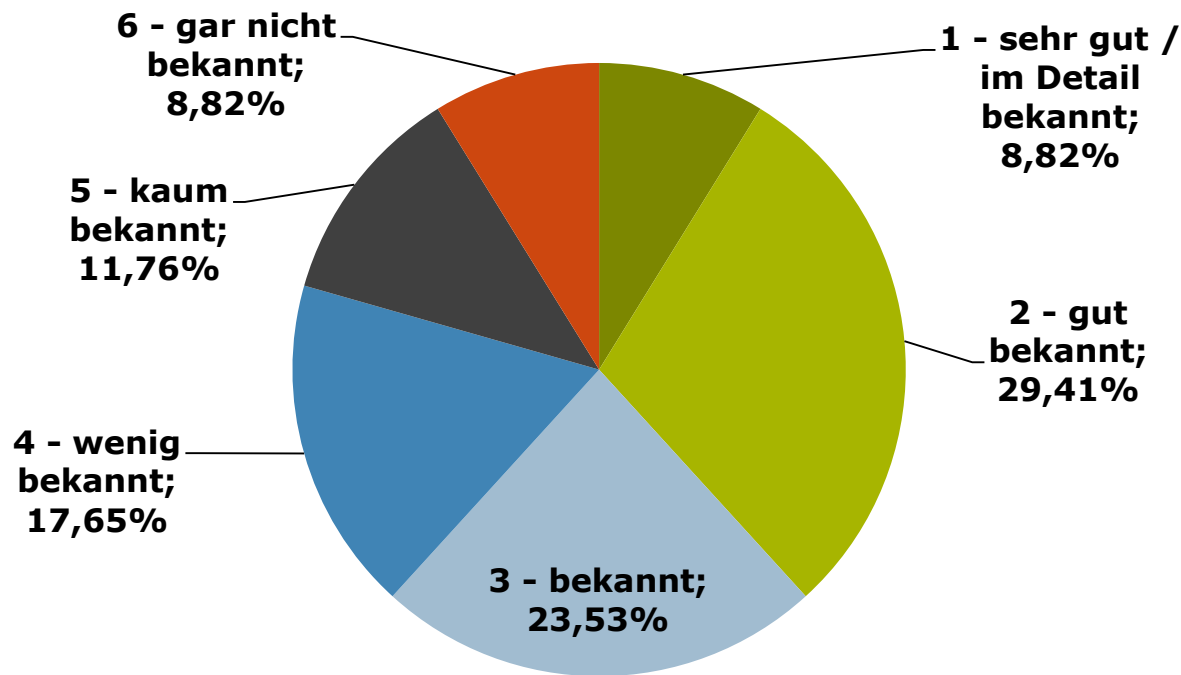
# Ziel: Mehr Transparenz und Wirksamkeit

**Bekanntheit, Akzeptanz und Transparenz der Festlegungen bei den regionalen Akteuren** (Kommunen, Touristikern etc.) **ist begrenzt.**

- **Die aktuellen Festlegungen im RROP 2008 sind zu wenig bekannt.**
  - Mehr als ein Drittel der Kommunen geben Schulnote 4 („wenig bekannt“) bis 6 („gar nicht bekannt“).
  - Durchschnittsnote 3,2
- **Bisher fehlten klare und transparente Definitionen der Planzeichen.**

# Bekanntheit der Festlegungen bei den Kommunen

„Sind Ihnen die aktuellen Festlegungen des Regionalen Raumordnungsprogramms 2008 bekannt?“

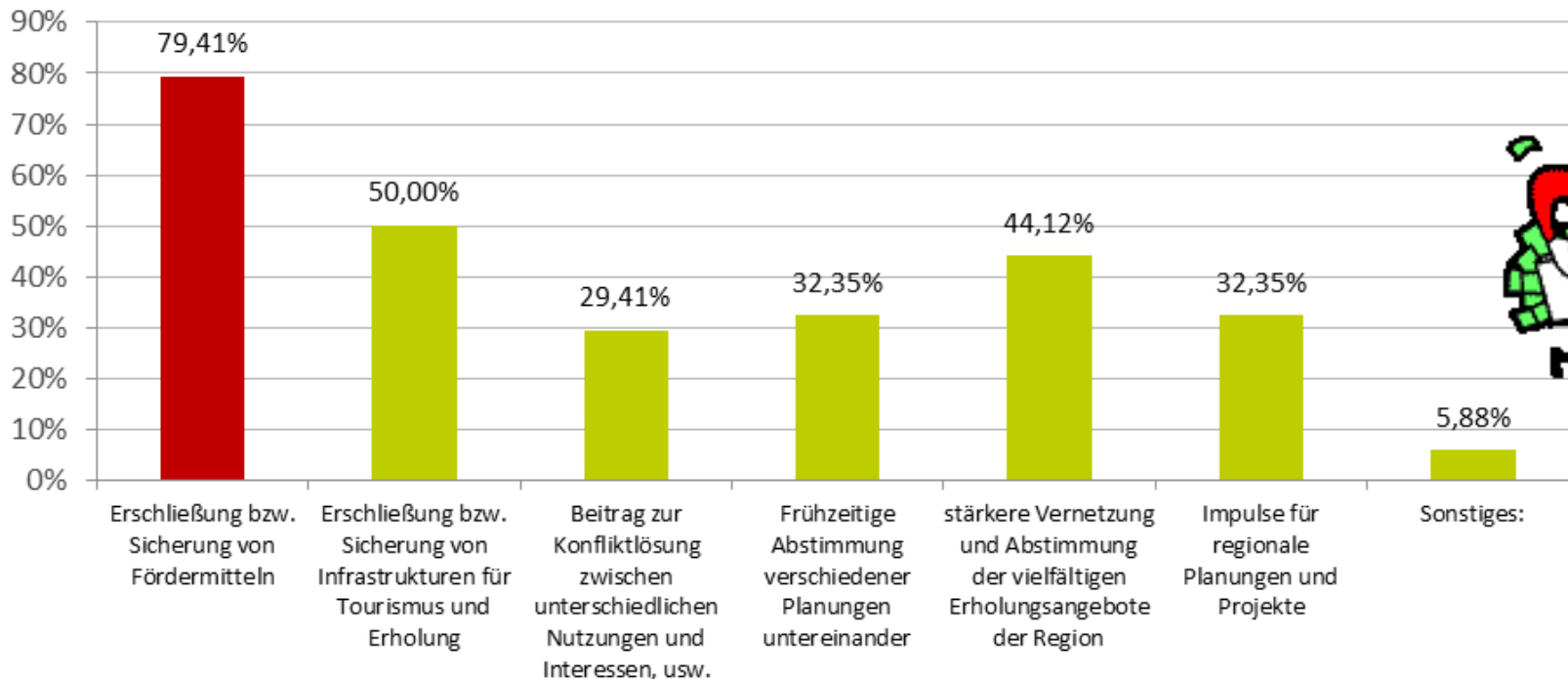


Quelle: Ergebnisse der Befragung der Kommunen 2013/14 (n=34)

# Gewünschte Steuerungswirkungen

**Festlegungen werden bei Entscheidungen und Fördermittelvergabe wenig beachtet.**

- **am wichtigsten: Erschließung bzw. Sicherung von Fördermitteln**
  - Rund 80% der Kommunen wünschen sich dabei mehr Unterstützung durch die regionalplanerischen Festlegungen.



Quelle: Ergebnisse der Befragung der Kommunen 2013/14 (n=34)

**pu** Planungsgruppe  
Umwelt

# Vorgehen

## Phase I: Ermittlung und Auswertung erforderlicher Daten und Informationen

- Auswertung bisheriger Darstellungen im RRÖP
- Abfrage bei den Kommunen und Landkreisen
- Auswertung von Planungen und Daten (Landschaftsrahmenpläne, Tourismus- und Erholungskonzepte, Regionale Entwicklungskonzepte, statistische Daten usw.)

## Bewertung von in Frage kommenden Flächen und Standorten

- Erstellung Rohkulisse nach einheitlichen Kriterien
- Einzelfallprüfung und Bewertung von Standorten (Orte, Sportanlagen, Tourismusschwerpunkte) und Wegen nach einheitlichen Kriterien

## Phase 2: Erarbeitung konkreter Vorschläge für Festlegungen im Funktionsbereich Tourismus und Erholung als Arbeits- und Abstimmungsgrundlage für den ZGB

- Vorschläge für die flächigen Vorrang- und Vorbehaltsgebiete
- Vorschlägen für die linearen und standortgebundenen Festlegungen
- Vorschläge für die textlichen Aussagen zum Thema Tourismus und Erholung

## Digitale Aufbereitung im GIS Erstellung Ergebnisbericht

## Internetbasierte Befragung der Kommunen im Großraum

**Braunschweig** zur Erfassung von vorhandenen und geplanten Tourismus/ Erholungsinfrastrukturen und Angeboten

- Fragebogen
- Interaktive Karte

## Facharbeitsgruppe am 8.10.2014

- mit Vertretern des Landes (ML, Staatskanzlei), N-Bank, Touristikern, ZGB
- Gewünschte und tatsächliche Steuerungswirkungen der regionalplanerischen Festlegungen

## Workshop am 20.11.2014

- mit den Kommunen, Landkreisen und sonstigen Akteuren im Großraum BS
- Präsentation der Ergebnisse des Projekts
- Diskussion in zwei Arbeitsgruppen

Okt.

2013

Dez.

2014

Feb. 2015



## Freizeitwege mit regionaler Bedeutung

In der [interaktiven Karte](#) sind die regional bedeutsamen **Wander-, Rad-, Reit- und Wasserwanderwege** aus dem RROP 2008 bereits eingetragen.

**1. Bitte überprüfen Sie die bereits eingetragenen Freizeitwege** (die durch Ihre Kommune führen) und ergänzen Sie Informationen zu Wegeeignung, Infrastrukturen etc. (durch Mausklick auf den jeweiligen Weg öffnet sich eine Tabelle zum Eintragen der Eigenschaften des Weges). Ggf. veränderte Routenführungen können Sie als Linie einzeichnen.

**2. Neue Wege** können Sie in der Karte einzeichnen und Informationen zum Weg in der Attributtabelle eintragen.

Wenn Sie die interaktive Karte NICHT nutzen möchten, können Sie die entsprechenden Informationen im Fragebogen ausfüllen und uns Kartenausschnitte zusenden. In diesem Fall können Sie die bereits eingetragenen Wege in der Karte zum RROP 2008 (oder in der interaktiven Karte) überprüfen.

## Wandern



### 13. Welche Fernwanderwege und zertifizierten Wanderwege führen durch Ihre Kommune?

*Hinweis: im RROP 2008 als "regional bedeutsam" festgelegte Wanderwege sind in der interaktiven Karte bereits eingetragen. Bitte überprüfen Sie diese!*

Fernwanderwege und zwar folgende:

zertifizierte\* Wanderwege und zwar folgende:

\* bspw. Qualitätsweg Wanderbares Deutschland (DWV) oder Premiumweg (DWI)

keine

keine Angabe / weiß ich nicht

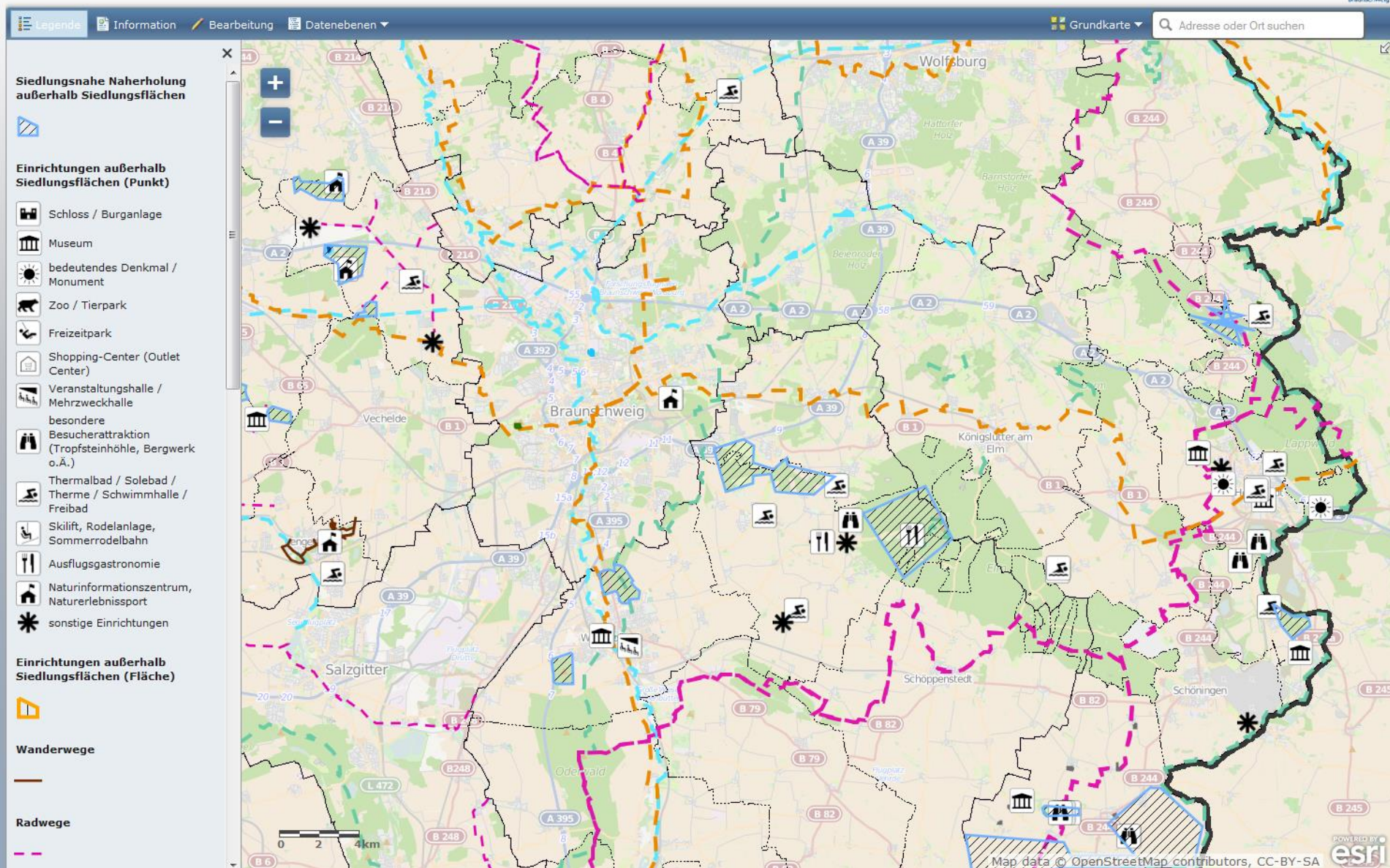
### 14. Führen weitere Wanderwege durch Ihre Kommune, die touristisch bedeutsam sind?

*Sie können die Wege und ihre Eigenschaften in die interaktiven Karte oder in die nachfolgende Tabelle eintragen.*



# Befragung der Kommunen

## Online-Fragebogen und interaktive Karte



# Festlegungen im Bereich Erholung und Tourismus

## Wozu?

- **Zentrale Aufgabe der Regionalplanung: Sichern, Ordnen und Entwickeln der übergeordneten öffentlichen Ansprüche an den Raum auf regionaler Ebene**
- **Dazu wird ein Regionales Raumordnungsprogramm – kurz RROP – erstellt. Das RROP legt die angestrebte räumliche Entwicklung für die Region fest.**
- **Regionalplanerische Festlegungen im Funktionsbereich „Erholung und Tourismus“**
  - sollen die Potenziale in Erholung und Tourismus sichern und ordnen
  - zukünftige Entwicklungen unterstützen sowie
  - Konflikte mit weiteren Nutzungsinteressen und Raumansprüchen vermeiden.
  - Im Ergebnis sollen möglichst positive Effekte für die Region erzielt werden.



# Tourismus und Erholung – wichtig für die Region

rd. **6,5 Mio. Übernachtungen/Jahr**  
= 754 Mio. Euro  
(bei 116 Euro/Übernachtung)

rd. **77 Mio. Tagesreisen/Jahr**  
= 2.133 Mio. Euro  
(bei 27,70 Euro/Tag)

rd. **2.887 Mio. Euro/Jahr**  
Ausgaben Übernachtungs-  
und Tagesgäste/Jahr



- **wichtiger Wirtschaftsfaktor**
- **Naherholung wichtig für die Bevölkerung**



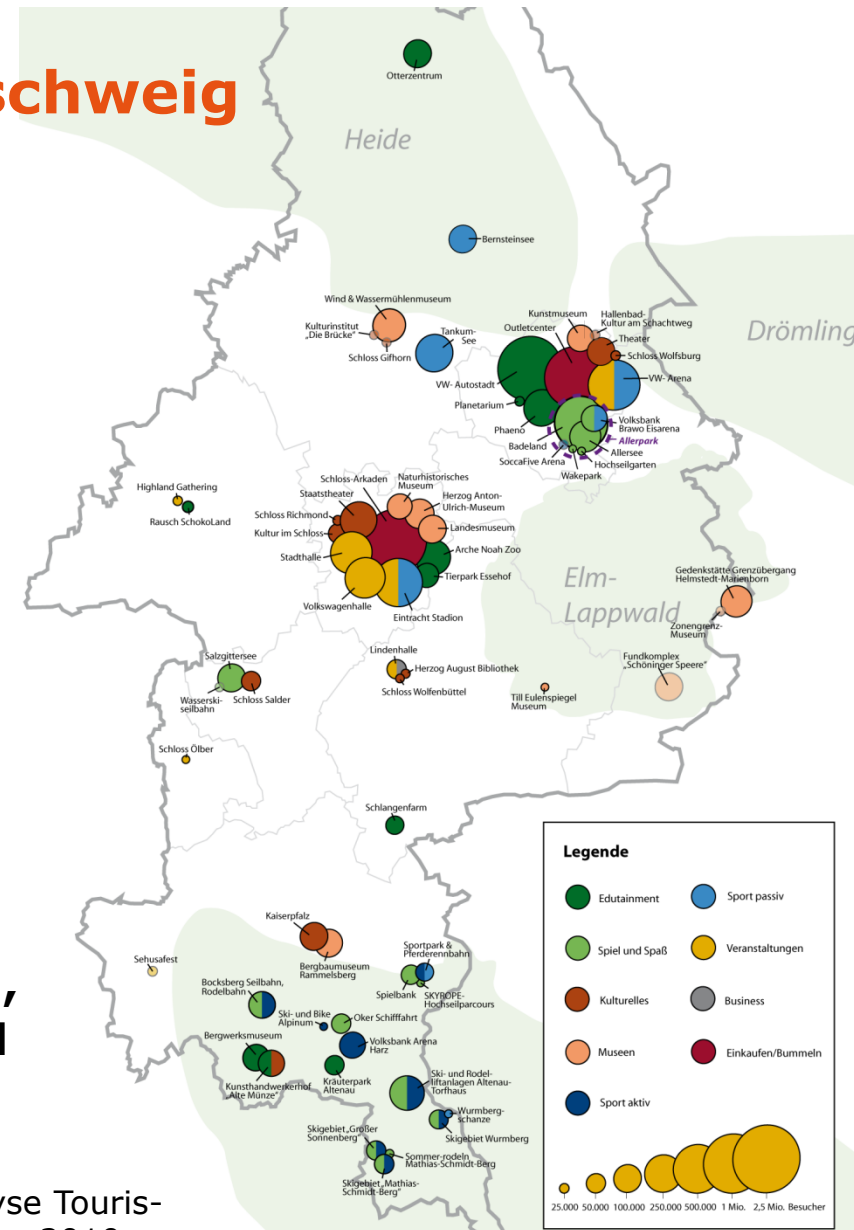
Quellen: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen 2013, dwif 2010/13, Potenzialanalyse Tourismus- & Freizeitwirtschaft für die Region Braunschweig-Wolfsburg 2010.

Fotos: Dieter Schütz/Pixelio, [www.hamburg-fotos-bilder.de](http://www.hamburg-fotos-bilder.de) /Pixelio, Ulrike Franke

# Die Region Großraum Braunschweig

## Besonderheiten der Region:

- **Planungsgebiet sehr groß und vielfältig**
- **sehr unterschiedliche Teilregionen** (Harz, Heide, Peiner Land, Großstädte usw.)
  - unterschiedliche Landschaftsräume und Strukturen
  - Tourismusintensität zwischen 763 und 16.787 (Übernachtungen je 1.000 EW)
  - Ballungen von Attraktionen, dazwischen „weiße Flächen“
- **keine touristische Marke/Destination, heterogene touristische Akteurs- und Vermarktungsstrukturen**



**Abb. Schlüsselangebote der Region**, Quelle.: Potenzialanalyse Tourismus- & Freizeitwirtschaft für die Region Braunschweig-Wolfsburg 2010

# Definitionen Tourismus - Erholung

## Erholung

= zur **Daseinsvorsorge, Rekreation der Bevölkerung**

- ortsnahe Erholung (z. B. Joggen, Gassigehen) und regionale Naherholung
- landschaftsbezogene Erholung (Wanderungen, Fahrradtouren usw.) und infrastrukturbezogene Erholung (spezielle Ausflugsziele)

## Tourismus

= **Fokus auf ökonomisch bedeutende Aktivitäten**

- externe Nutzer geben Geld in der Region aus
- Übernachtungs- und Tagestourismus

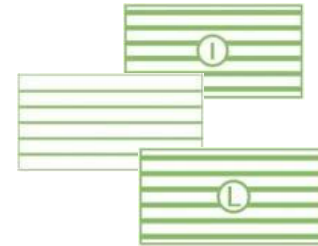
**Verzicht auf den Begriff Freizeit** (= Zeitliche Dimension der Erholungsnutzung),

**Neue Bezeichnung des Funktionsbereichs: "Erholung und Tourismus"**

# Festlegungen Tourismus + Erholung im RRÖP

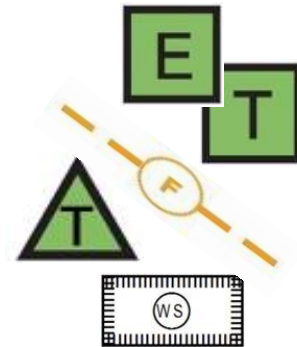
## 1. Flächenbezogene Festlegungen

- Vorbehaltsgebiet Erholung, Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung, Vorranggebiet infrastrukturbezogene Erholung



## 2. Standortbezogene bzw. lineare Festlegungen

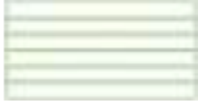







- Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus bzw. Erholung, Vorranggebiet Tourismusschwerpunkt, Vorranggebiet Regional bedeutsame Sportanlage
- Vorranggebiet Regional bedeutsamer Wanderweg



## 3. Textliche Ziele und Grundsätze (beschreibende Darstellung und Begründung)

Außer den Vorbehaltsgebieten Erholung haben **alle zeichnerischen Festlegungen** im Bereich Erholung und Tourismus **Zielcharakter, d. h. verbindliche Vorgaben** gem. § 3 (1) Nr. 2 ROG, die von den Trägern der Regionalplanung abschließend abgewogen sind.

# Planzeichen

Bisherige Bezeichnung	Neue Bezeichnung	Symbol
Vorbehaltsgebiet Erholung (3.3)*	<i>keine Änderung</i>	
Vorranggebiet ruhige Erholung in Natur und Landschaft (3.1)*	Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung	
Vorranggebiet Erholung mit starker Inanspruchnahme durch die Bevölkerung (3.2)*	Vorranggebiet infrastrukturbezogene Erholung	
Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Erholung (3.5)*	<i>keine Änderung</i>	
Vorranggebiet Regional bedeutsame Sportanlage (3.8)*	<i>keine Änderung</i>	
Vorranggebiet Regional bedeutsamer Wanderweg (3.9)*	<i>keine Änderung</i>	
Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus (3.6)*	<i>keine Änderung</i>	
Regional bedeutsamer Erholungsschwerpunkt (3.7)*	Vorranggebiet Tourismusschwerpunkt	

\* in Klammern die Planzeichen-Nr. nach NLT 2010





# Wie wurden die Vorschläge erarbeitet?

- **Bewertung von Flächen und Standorten nach einheitlichen Kriterien**
  - Mindest-, Auswahl- und Restriktionskriterien
  - für jede Festlegung spezifische Kriterien und Ablaufschema
- **Datenbasis**
  - Festlegungen RROP 2008
  - Angaben der Kommunen, Ergebnisse der Befragung
  - Konzepte, Planungen (Tourismus- und Erholungskonzepte, Landschaftsrahmenpläne, Regionale Entwicklungskonzepte)
  - Luftbilder, Karten, Statistische Daten
  - Websites und Printmaterial der Tourismusorganisationen und -angebote

# Kriterien

## Mindestkriterien (Eignung)

- Grundvoraussetzung für die Vergabe des Planzeichens
- Anschließend folgt die Prüfung anhand der Auswahlkriterien
- Sonderkriterium: Staatlich anerkannte Kur- und Erholungsorte

## Auswahlkriterien (Eignung)

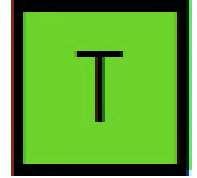
- Das Gebiet bzw. der Standort muss mindestens ein Auswahlkriterium erfüllen
- Durch die Benennung unterschiedlicher Auswahlkriterien wird der Vielfalt regionaler Gegebenheiten Rechnung getragen

## Restriktionskriterium Umweltbelastung (Fehlende/ingeschränkte Umweltqualität)

- Vorbelastungen durch vorherige bzw. benachbarte Nutzungen
- Relevant für Standorte
- Anwendung i.d.R. in der regionalplanerischen Abwägung

# Beispiel Planzeichen „T“

## Standorte mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus



- **Standorte „innerhalb von Gemeinden mit herausragenden touristischen Funktionen, wenn entsprechende Einrichtungen besonders gesichert, räumlich konzentriert und entwickelt werden sollen“** (LROP 2008, Begr. Zu 2.1, Ziff. 04)
- **Gemeinden oder Gemeindeteile mit touristischer Bedeutung oder hohem touristischem Entwicklungspotenzial**  
Potenzielle Standorte für die Entwicklungsaufgaben Erholung und Tourismus werden zunächst nach den Kriterien des Planzeichens „T“ überprüft, die verbleibenden Standorte dann anhand der Kriterien des Planzeichens „E“ (Standort mit besonderer Entwicklungsaufgabe Erholung)
- **Datengrundlagen**
  - Anerkennung Heilbäderverband Nds., NLS, DEHOGA
  - regionale Tourismus-, Wege- und Entwicklungskonzepte
  - aktuelle kommunale Planungen, Bauleitplanung, Nahverkehrsplan
  - RROP

# Bsp. Planzeichen „T“ – Sonder- + Mindestkriterien

## Sonderkriterium

- **Staatliche Anerkennung als Kur- bzw. Erholungsort**  
Kur- und Erholungsorte erhalten das Planzeichen „T“ ohne weitere Prüfung

## Mindestkriterien (= müssen erfüllt sein)

- **touristische Infrastruktur/touristisches Entwicklungspotenzial**
  - Bestand und/oder Planung von touristischer Infrastruktur mit überregionaler Anziehungskraft im Gemeindegebiet
- **hohe wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus**
  - liegt in Tourismusschwerpunkt gemäß Def. N-Bank:  
> 50.000 Übernachtungen oder > 100.000 Tagesbesucher im Jahr
  - oder andere Indikatoren über dem Durchschnitt  
(steuerbarer Umsatz pro EW im Bereich Gastgewerbe, Anteil Sozialvers. Beschäftigten, Tourismusintensität)

# Planzeichen „T“ – Auswahl- + Restriktionskriterien

**Auswahlkriterien** = mindestens ein Kriterium muss erfüllt sein

- **Zentralörtliche Bedeutung**
  - mindestens grundzentrale Funktionen
- **Landschaftliche Umgebung**
  - „Vorbehaltsgebiet Erholung“ oder „Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung“
- **Anbindung an das regionale Erholungswegenetz**
- **Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln**

**kein Restriktionskriterium** bei diesem Planzeichen

# Anwendungsbeispiel Planzeichen „T“

<b>T</b>	<b>Standort: Stadt Gifhorn</b>	
<b>Kriterien und Begründungen:</b>		
<b>Sonderkriterium</b>		<b>Begründung</b>
<b>X</b>	Staatliche Anerkennung	Gifhorn ist kein staatlich anerkannter Kur- oder Erholungsort.
<b>Mindestkriterien</b>		<b>Begründung</b>
✓	Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus	> 100.000 Übernachtungen/Jahr
✓	Touristische Infrastruktur/ touristisches Entwicklungspotenzial	<p>zahlreiche touristische Einrichtungen und Infrastrukturen: Internat. Wind- und Wassermühlen-Museum (mit rd. 150.000 Besuchern/Jahr), Altstadt Gifhorn mit Welfenschloss mit historischem Museum, Glocken-Palast Gifhorn, Hallen- und Freibad "Allerwelle", zahlreiche Übernachtungs- und Gastronomiebetriebe</p> <p>geplante Erweiterung der Bettenkapazität/ Hotelneubau, Ausweitung der Rad-Infrastruktur, Ausbau der überregionalen Zusammenarbeit, u. a. Ideen und Projekte der Erlebnisregion 2020</p>

# Anwendungsbeispiel Planzeichen „T“

<b>T</b>	Standort: Stadt Gifhorn	
<b>Kriterien und Begründungen:</b>		
Auswahlkriterien	Begründung	
✓	Zentralörtliche Bedeutung	Stadt ist Mittelzentrum.
✓	Landschaftliche Umgebung	Stadt Gifhorn ist von einem Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung umgeben.
✓	Anbindung an regionales Erholungswegenetz	Anbindung an verschiedene Wander- und Radwege: Aller-Radweg (N-Netz 7), Europäischer Fernwanderweg E6, Gifhorner Südheide Rundweg, Weser-Harz-Heide-Radweg (N-Netz 5)
✓	Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Gifhorn ist über zwei Bahnhöfe an das Netz der Deutschen Bahn angebunden (Bhf. Gifhorn und Gifhorn Stadt), Anbindung nach Hannover, Wolfsburg, Braunschweig und Uelzen (jeweils stündlich). 18 Buslinien verbinden Gifhorn mit den umliegenden Kommunen und Städten.



# Vorschläge/Ergebnisse

TOURISMUS- UND REGIONALBERATUNG  
Berlin • Hannover • Eisenach



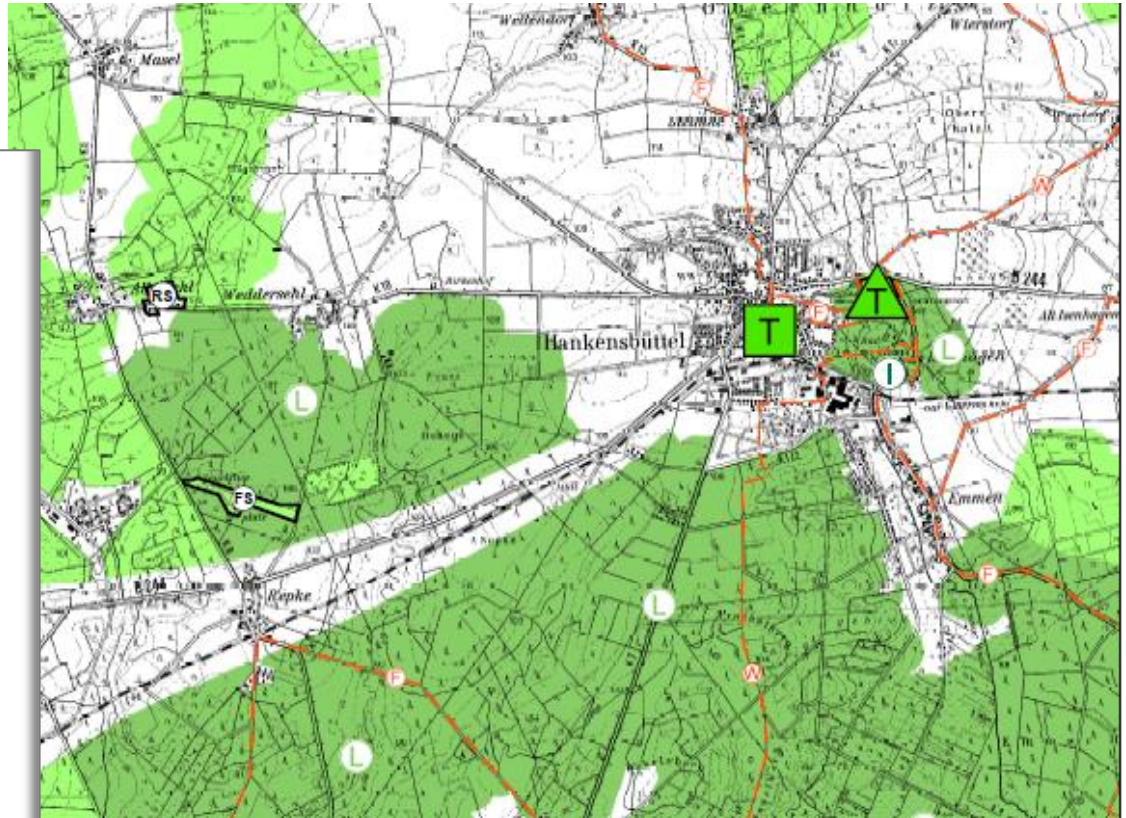
**BTE**

Zweckverband  
Großraum  
Braunschweig

**ÜBERARBEITUNG DER FESTLEGUNGEN  
IM BEREICH ERHOLUNG UND TOURISMUS  
FÜR DAS GROSSRAUM BRAUNSCHWEIG**



BTE  
Tourismus- und Regionalberatung  
[www.bte-tourismus.de](http://www.bte-tourismus.de)  
Planungsgruppe Umwelt  
[www.planungsgruppe-umwelt.de](http://www.planungsgruppe-umwelt.de)  
Hannover, November 2014



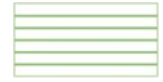
**pu** Planungsgruppe  
Umwelt

**BTE**

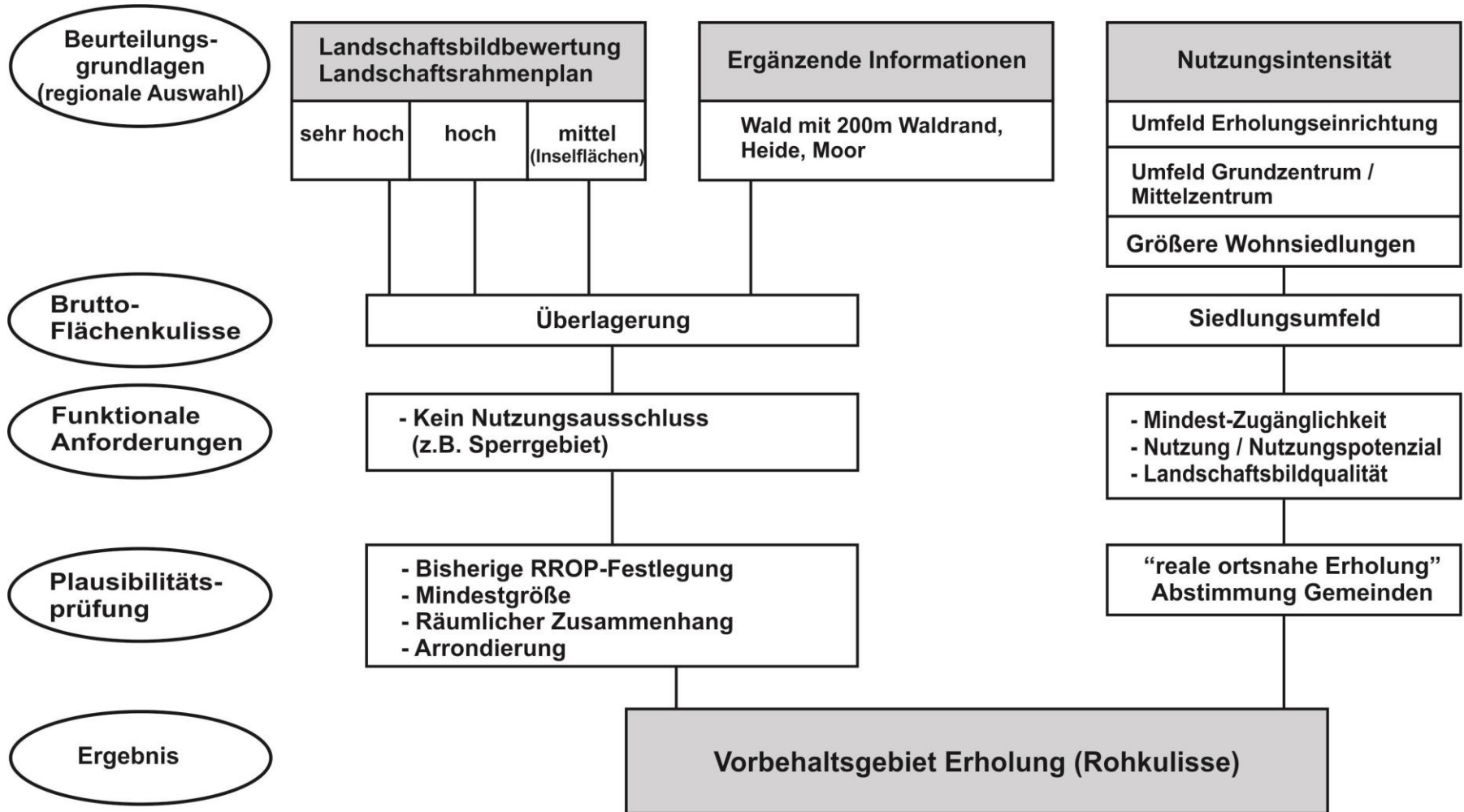
# Gliederung

- **Vorbehaltsgebiet Erholung**
- **Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung**
- **Vorranggebiet Erholung, Sonderfall Harz**
- **Vorranggebiet infrastrukturbezogene Erholung**
- **Bilanz**

# Vorbehaltsgebiet Erholung



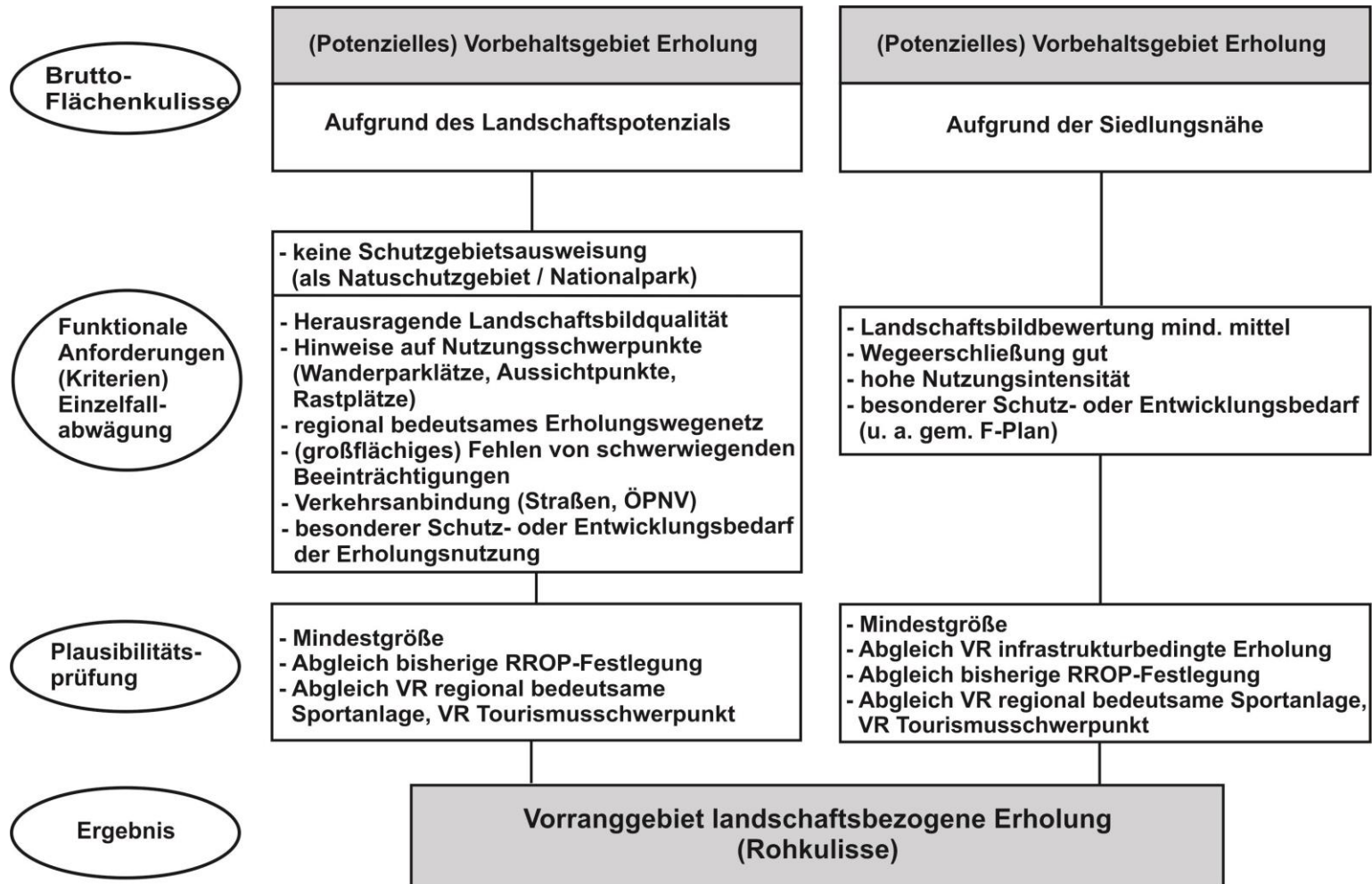
## Prüfschema



# Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung



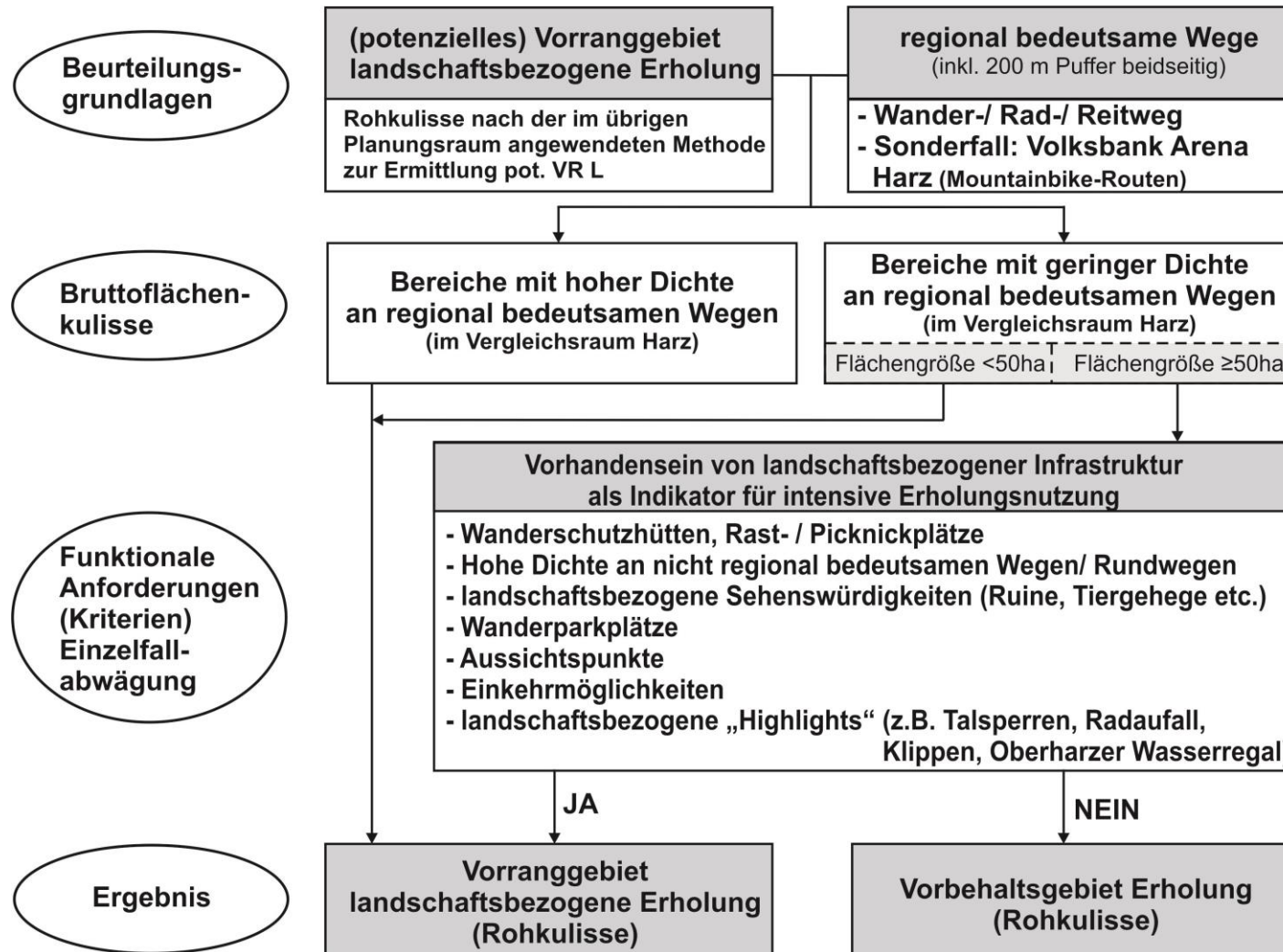
## Prüfschema



# Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung Sonderfall Harz



## Prüfschema Sonderfall Harz



# Vorranggebiet landschaftsbezogene Erholung

## Ergebnistabelle

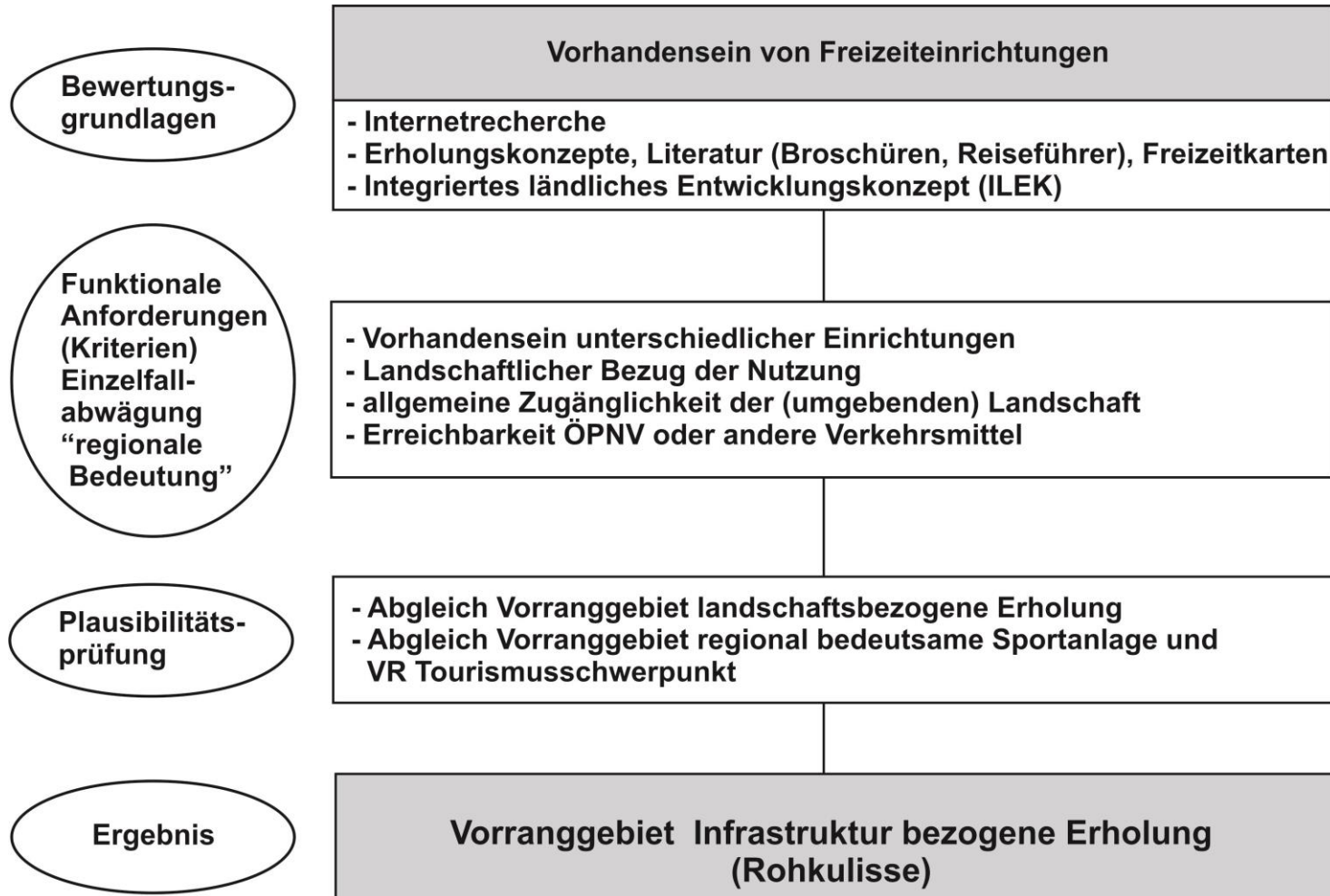


LK Gifhorn	Bokeler Heide und Heideblütental	Gebietsnummer:
<p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzungsschwerpunkt der landschaftsbezogenen Erholung</li> </ul>		
<p>Begründung der Eignung als Vorranggebiet für landschaftsbezogene Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Landschaft entspricht den Kriterien eines Vorbehaltsgebiets für Erholung.</li> <li>• Das Gebiet wird durch Nadel- und kleinere Mischwälder sowie Offenlandbereiche geprägt. Die Bokeler Heide ist eine Besenheide mit Wachholder- und Trockengebüschen. Das Heideblütental weist als Besonderheit einen kleinen Teich aus der letzten Eiszeit auf („Bullenkuhle“). Die Heidebereiche stehen unter Naturschutz.</li> <li>• Parkplätze und Buslinien stellen die Erreichbarkeit sicher.</li> <li>• Erholungsformen: Wandern, Radfahren (u. a. <i>Großer Rundkurs Südheide Gifhorn, Harz-Heide-Radfernweg, Gifhorer Südheide</i>, Rundweg Braunschweig-Lüneburg)</li> <li>• Besonderheiten: Jagdmuseum in Oerrel.</li> </ul> <p><u>Quelle:</u>  <a href="http://www.suedheide-gifhorn.de/sehen-und-erleben/natur-und-heide/heideflaechen.html">http://www.suedheide-gifhorn.de/sehen-und-erleben/natur-und-heide/heideflaechen.html</a></p>		
<p>Belastungen, die die Erholungseignung lokal einschränken, der Festlegung jedoch nicht entgegenstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Gebiet wird westlich durch die B 4 begrenzt. Im Gebiet verläuft die L 265.</li> </ul>		
<p>Hinweise und Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Erhalt und die Pflege der Heidelandschaft durch traditionelle Bewirtschaftungsformen sollte gestärkt werden.</li> <li>• Die Waldwirtschaft bemüht sich, dass ein naturraumtypisches Waldbild gegeben ist. Insbesondere im direkten Erlebnisraum in der Nähe von Wegen sollen geologische und walddtypische Besonderheiten erhalten, gepflegt und entwickelt werden.</li> <li>• Der Waldrand soll so gestaltet und erhalten werden, dass ein naturraumtypischer und vielfältiger Übergang zwischen den Landschaftsräumen entsteht. Die Offenlandbereiche sollten strukturreich gestaltet werden.</li> <li>• Durch die Erholungsnutzung sind schutzwürdige Teile von Natur und Landschaft nicht zu beeinträchtigen.</li> </ul>		

# Vorranggebiet infrastrukturbezogene Erholung



## Prüfschema



# Bilanz

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Flächenkulisse Erholung im ZGB (Flächengröße in ha)				Flächen-Bilanz Gesamtfläche Vorranggebiete (i.V. zum RROP 2008)
	Vorbehaltsgebiet Erholung		Vorranggebiete Erholung (VR L + VR I)		
	RROP 2008	2014	RROP 2008	2014	
<b>Wolfsburg</b>	3.326	8.431	2.016	1.628	<b>- 388</b>
<b>Braunschweig</b>	5.674	5.038	1.481	1.022	<b>- 459</b>
<b>Gifhorn</b>	55.427	78.405	15.999	21.296	<b>+ 5.297</b>
<b>Peine</b>	12.192	14.610	1.497	2.685	<b>+ 1.188</b>
<b>Helmstedt</b>	30.975	22.304	6.590	8.370	<b>+ 1.780</b>
<b>Wolfenbüttel</b>	20.466	13.687	6.112	12.645	<b>+ 6.533</b>
<b>Salzgitter</b>	2.745	3.939	2.606	2.484	<b>- 122</b>
<b>Goslar</b>	34.307	46.613	31.630	25.612	<b>- 6.018</b>



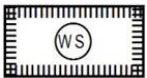
# Standortbezogene und lineare Planzeichen



**Standort mit der besonderen  
Entwicklungsaufgabe Erholung**



**Standort mit der besonderen  
Entwicklungsaufgabe Tourismus**



**VR Regional bedeutsame Sportanlage**

- Sportzentren, Bade- und Wassersportanlagen/Seen, Golf-, Flugsport-, Reitanlagen, Motorsportanlagen



**VR Tourismusschwerpunkt**



**VR Regional bedeutsamer Wanderweg**

- Wandern, Radfahren, Reiten, Wasserwandern

# Standorte mit bes. Entwicklungsaufgabe T oder E



## Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus

- Städte/Orte mit touristischer Bedeutung oder hohem touristischem Entwicklungspotenzial
- große Städte mit ihren Infrastrukturen im Bereich Städte- und Tagungstourismus, Tourismusorte in touristischen Gebieten wie Harz oder Lüneburger Heide



## Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Erholung

- Gemeinden oder Ortsteile mit regionaler Bedeutung für die Erholung und entsprechender Infrastruktur (Sehenswürdigkeiten/Ausflugsziele, Sportangebote, ...)
- Verbindung mit landschaftsbezogenen Erholungsräumen

# Änderungen bei den „E- und T“-Standorten

- **entweder „T“ oder „E“**

- Die Planzeichen „T“ und „E“ schließen sich zukünftig gegenseitig aus und werden nicht mehr wie bisher gleichzeitig für den gleichen Ort(steil) vergeben.
- erst Prüfung für „T“, dann für „E“

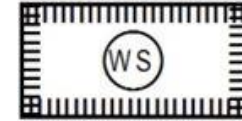


- **Veränderungen bei den Kur-/Erholungsorten**

- Einstufung als staatlich anerkannter Kur- bzw. Erholungsort nur noch befristet
- hier einige Orte im Planungsgebiet kein Status mehr

- **Ortschaften mit sehr begrenztem Erholungsangebot erfüllen Kriterien für „E“-Festlegung nicht.**

# VR Regional bedeutsame Sportanlage



Quelle: Rainer Sturm/Pixelio

- **bestehende oder geplante Sportanlagen mit regional bedeutsamen Sportangeboten/ Veranstaltungen oder raumbedeutsamen Auswirkungen auf die Umgebung**
- Sportzentren, Bade- und Wassersportanlagen/ Seen, Golf-, Flugsport-, Reitanlagen, Motorsportanlagen

## ■ **Veränderungen:**

- neue Angebote (z. B. Offroadpark Südheide, ErlebnisBocksberg, Erweiterung Wintersportzentrum Torfhaus)
- Entwicklungen (Schließung Flugplatz in Peine OT Eddesse, Flächenwegfall Flugplatz Salzgitter-Schäferstuhl)

# Vorranggebiet Tourismusschwerpunkt



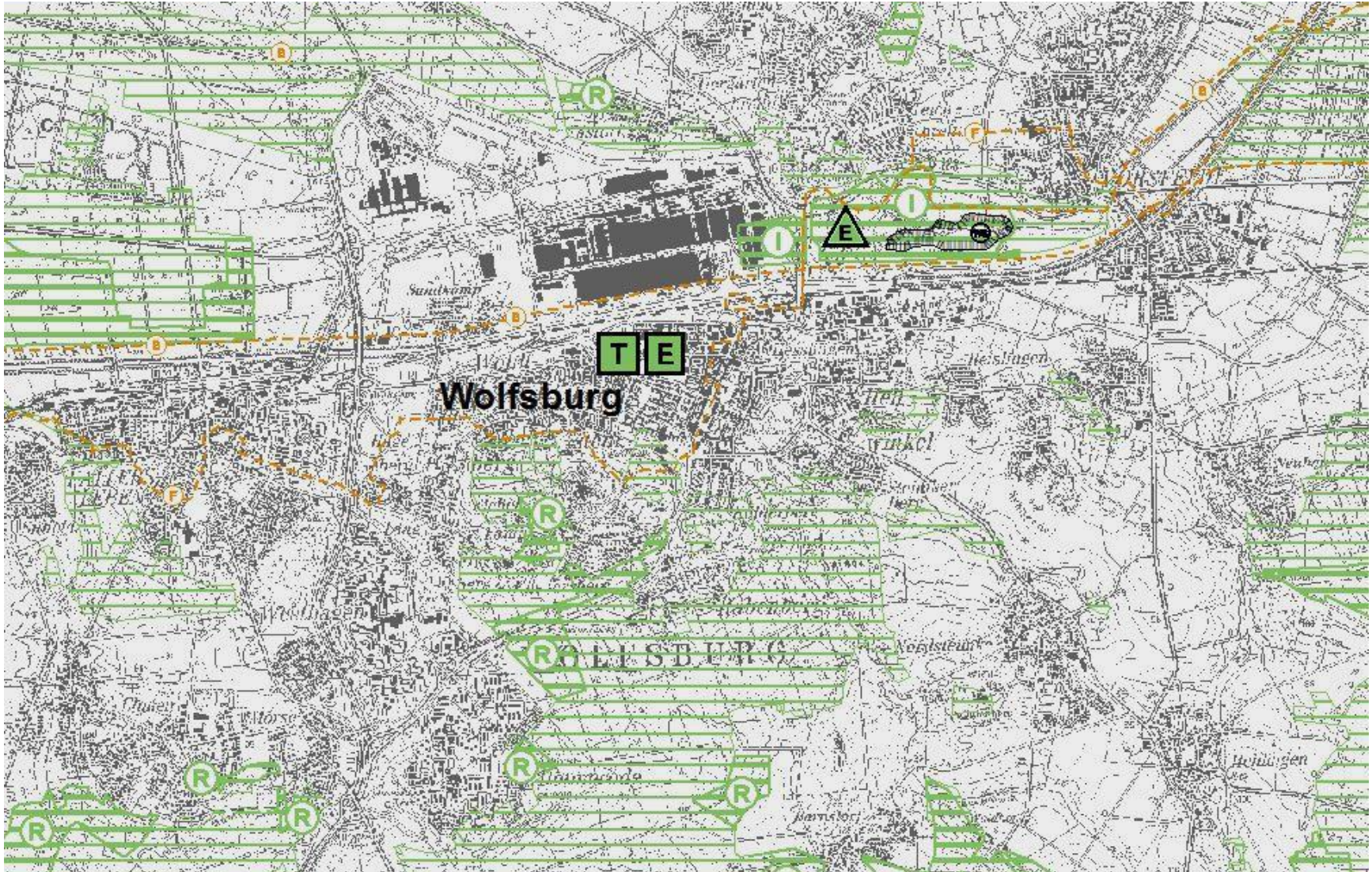
- **Standorte mit gebündeltem Angebot an regional bedeutsamen Erholungseinrichtungen und wichtiger Bedeutung für den Übernachtungs-/Tagestourismus**
- touristische Wintersport-/Wandergebiete im Harz, touristisch ausgerichtete Seen außerhalb von Siedlungsflächen, Besucher-einrichtungen wie Otterzentrum, Paläon und Bergbaumuseum Rammelsberg
- **neu: keine Festlegung von VR Tourismusschwerpunkt in „T“-Standorten**
  - Angebote gelten als Bestandteil und Begründung der Festlegung „Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus“
  - Beispiele: Allerpark, Salzgittersee, Mühlenmuseum



Quelle: [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)



# Beispiel WOB – RROP 2008: Erholung/Tourismus







# VR Regional bedeutsamer Wanderweg



Quelle: Flyer Innerste-Radweg

- **vorhandene und geplante Freizeitwege mit min. regionaler Bedeutung**, welche die Erholung- und Tourismuskfunktionen der Region stärken bzw. die Erreichbarkeit und Vernetzung der Erholungsgebiete und Standorte der Region unterstützen
- **nicht:** Binnenerschließung von Erholungsgebieten
- **Wandern, Radfahren, Reiten, Wasserwandern**
- **Veränderungen**
  - neue regional bedeutsame Wege wie Iron Curtain Trail oder Innerste Radweg
  - Wegfall von Wegen, die nicht mehr unterhalten werden oder keine regionale Bedeutung haben

# Fragen und Anmerkungen?

Sehr gerne!

- **Arbeitsgruppe 1 „Landnutzungen“**  
Schwerpunkt flächige Festlegungen/Naherholung
- **im Foyer**



- **Arbeitsgruppe 2 „Tourismus, Wirtschaftsförderung“**  
Schwerpunkt standortbezogene Festlegungen
- **im Vortragsraum**



**TOURISMUS- UND REGIONALBERATUNG**  
Berlin ■ Hannover ■ Eisenach



**Vielen Dank!**

**B T E**  
Tourismus- und Regionalberatung  
[www.bte-tourismus.de](http://www.bte-tourismus.de)



Zweckverband  
Großraum  
Braunschweig

**Planungsgruppe Umwelt**  
[www.planungsgruppe-umwelt.de](http://www.planungsgruppe-umwelt.de)



[www.bte-tourismus.de](http://www.bte-tourismus.de)



# Hintergründe und Zielsetzung

## Ursprungsvorhaben / Methodenentwicklung:

- Gefördert durch das Land Niedersachsen im Rahmen des Modellprojekts Planungskoooperation (MPK) der Regionalen Entwicklungskooperation Weserberglandplus

## Anlass

- Unterschiedliche und teilweise nur bedingt nachprüfbare Festlegungen für die Funktionsbereiche "Erholung, Freizeit und Tourismus"

## Zielsetzung

- Erarbeitung gemeinsamer Planungsgrundlagen für die RROP-Neuaufstellung/Überarbeitung
- Regionalplanerische Festlegungen über fachliche Kriterien transparent machen und begründen
- Akzeptanz bei den Adressaten erhöhen
- Fortschreibung der regionalplanerischen Festlegungen in den RROP: Planzeichen AG des NLT

